

### Korrespondenzen.

Am 20. und 21. Oktober tagte in Paris der **I. Internationale Kongreß der Gouttes de lait** unter zahlreicher Beteiligung. Die Gouttes de lait — zu übersetzen mit „ein Tropfen Milch“ ähnlich wie „ein Bissen Brot“ — wollen an Säuglinge unter ärztlicher Kontrolle gute Milch verabreichen; der Gedanke ging von Frankreich aus — die Kongressisten besuchten die erste Goutte de lait des braven Dr. Dufour in Fécamp — und hat eine außerordentlich werbende Kraft entfaltet. Durch die Kongreßverhandlungen zog sich ein Streit der Franzosen, der nicht ohne sachliche Bedeutung ist. Prof. Budin war der erste, der die in seiner Anstalt entbundenen Mütter mit ihren Kindern in eine besondere Sprechstunde — Consultation des nourrissons — zu sich kommen ließ und während der ersten zwei Jahre überwachte. Er gibt die Säuglinge also

von der Geburt an nicht wieder aus der Hand und kann ihnen hierdurch in sehr vielen Fällen die Mutterbrust erhalten; bei Allaitement mixte oder Entwöhnung gibt die Consultation des nourrissons umsonst Milch. Da in Paris etwa 30 000 Frauen in Anstalten entbunden werden, so haben sich die Geburtshelfer um das Wohl der am meisten gefährdeten Klasse von Kindern ein großes Verdienst erworben, während die Pädiater einzelne Kinder durch ihre Gouttes de lait vielleicht unter Umständen, ohne es zu wollen, um die natürliche Ernährung bringen; anderseits retten sie, wie mit Recht betont wird, zahlreiche Kinder vor Ernährungsstörungen. Während der Geburtshelfer dem Pädiater eine Unterschätzung der natürlichen Ernährung vorwirft, bedauert der Pädiater, daß ihm ein großes Kindermaterial entzogen wird. Bei uns ist ein solcher Wettstreit unbekannt, da der Geburtshelfer leider nicht der Säuglingspflege das Interesse widmet, wie es der Franzose seit Tarnier tut und es jedenfalls mit der Entlassung des Kindes aus den Augen läßt, der Pädiater aber erst das kranke Kind zu sehen bekommt.

Wäre es nicht zweckmäßig, bei uns zwischen den Entbindungsanstalten und den Säuglingsfürsorgestellen, wie sie überall entstehen, eine engere Verbindung anzubahnen, um auch hier die in den Anstalten natürlich ernährten Kinder unter Aufsicht und womöglich bei der natürlichen Ernährung zu behalten? In ganz logischer Weise mußte auch auf dem Kongreß, der in seinem Beginn den Nutzen einer guten Kuhmilch nicht genug rühmen konnte, zum Schluß die Notwendigkeit, auch die natürliche Ernährung zu fördern, anerkannt werden: die deutschen Bestrebungen der Milchversorgung sollten hieraus lernen.

Der nächste Kongreß soll im Jahre 1907 in Brüssel stattfinden.  
Paris, den 25. Oktober 1905. H. Neumann.